

**Rede
des stellv. Fraktionsvorsitzenden und Sprechers für Häfen
und Schifffahrt**

Uwe Santjer, MdL

zu TOP Nr. 21

Abschließende Beratung

**a) Für Sicherheit und Gerechtigkeit - Laschen ist
Hafenarbeit**

Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen - Drs. 18/837

**b) Laschen ist Hafenarbeit - Ladungssicherheit
stärken**

Antrag der Fraktion der SPD und der Fraktion der CDU

während der Plenarsitzung vom 20.06.2018
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Lieber Präsident! Liebe Kolleginnen und Kollegen!

„Laschen ist Hafenarbeit“. Frau Meta Janssen-Kucz hat es hier schon angedeutet: Uns lagen ursprünglich drei Anträge zu diesem Thema vor, die sich in Nuancen unterschieden.

Ich finde es richtig, dass wir uns dieses Themas annehmen und gemeinsam voranschreiten wollen, im Interesse der Sicherheit sowohl der Seeleute als auch der Umwelt und der Fracht. Von daher ist das sicherlich ein richtiger Weg.

Ich will Ihnen gern kurz ein Bild vor Augen führen: Im Frühjahr letzten Jahres spielten Kinder am Strand von Langeoog und entdeckten - endlich! - Überraschungseier. Der ganze Strand war davon voll. Stunden später kamen noch Lego-Steine hinzu. Was war passiert? - Auf einem Frachtschiff hatte sich ein Container gelöst und war ins Wasser gepurzelt. Er hatte sich geöffnet und letztendlich die Küste mit Plastikmüll überschwemmt. Für die Kinder war das schön - sie hatten etwas Schönes zum Spielen. Für den Bürgermeister von Langeoog war es dramatisch - es kam einer Umweltkatastrophe nahe.

Über dieses Beispiel kann man im ersten Moment schmunzeln. Aber es macht deutlich, wie wichtig und notwendig es ist, dass Container und andere Güter auf den Schiffen vernünftig befestigt werden. Wir wollen uns gar nicht ausmalen, was passiert wäre, wenn nicht Überraschungseier und Lego-Steine in dem Container gewesen wären. Das hätte zu ganz anderen Schlagzeilen führen können.

Deutlich wird, dass das Laschen, also die Befestigung der Güter auf den Schiffen, von Hafenarbeitern erledigt werden muss, von Menschen, die dafür ausgebildet und qualifiziert sind. Wir glauben, dass das der bessere Weg ist.

Wir nehmen sehr deutlich wahr, dass die Arbeitnehmer auf den Schiffen, die diese Arbeit verrichten, aufgrund von Zeitnot und Stress - wenig Liegezeit im Hafen - nicht in der Lage sind, das Laschen vor dem Ablegen des Schiffes abzuschließen. Sie müssen diese Sicherheitsmaßnahme durchführen, während das Schiff schon fährt. Ähnliches gilt für die Zeit vor dem Einlaufen des Schiffes in

einen Hafen: Da werden schon die Schlaufen gelöst, sodass die Container schon nicht mehr ganz so standfest sind, wie es nötig wäre. Und das bei Containern, die 2,60 m hoch sind und von denen acht aufeinandergestapelt werden - eine Höhe von 21 m! Unter solchen Bedingungen kann Sicherheit für die Fracht, für die Umwelt und für die Menschen, die dort arbeiten, nicht gewährleistet werden.

Deshalb ist es richtig, dass der Antrag, den wir von SPD und CDU vorgelegt haben, sehr deutlich beschreibt, dass wir das Laschen als eine qualifizierte Hafearbeit ansehen. Wir gehen davon aus, dass diese EntschlieÙung, die dann auch zwischen den Küstenländern kommuniziert werden soll - wir glauben, dass wir da gemeinsam besser vorankommen können -, eine Möglichkeit bietet, die Sicherheit für die Mitarbeiter auf den Schiffen sicherzustellen.

Denn eines ist klar: Die Leute, die auf diesen Schiffen arbeiten, sind nicht davor gefeit, Überstunden ohne Ende machen zu müssen. Solche Arbeit übermüdet zu verrichten, ist sicherlich nicht ganz einfach. Die Ruhezeiten müssen eingehalten werden, und das muss auch überprüft werden. Auch das haben wir in diesen Antrag aufgenommen.

Wir fassen heute einen Beschluss, der für die Seeschifffahrt und für die Häfen wichtig ist, besonders aber für die Kolleginnen und Kollegen an Bord und für die Kolleginnen und Kollegen, die in den Häfen arbeiten.

Herzlichen Dank.